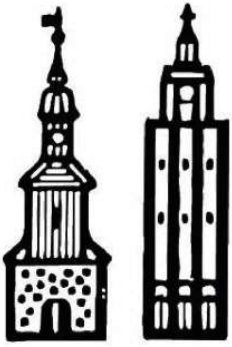
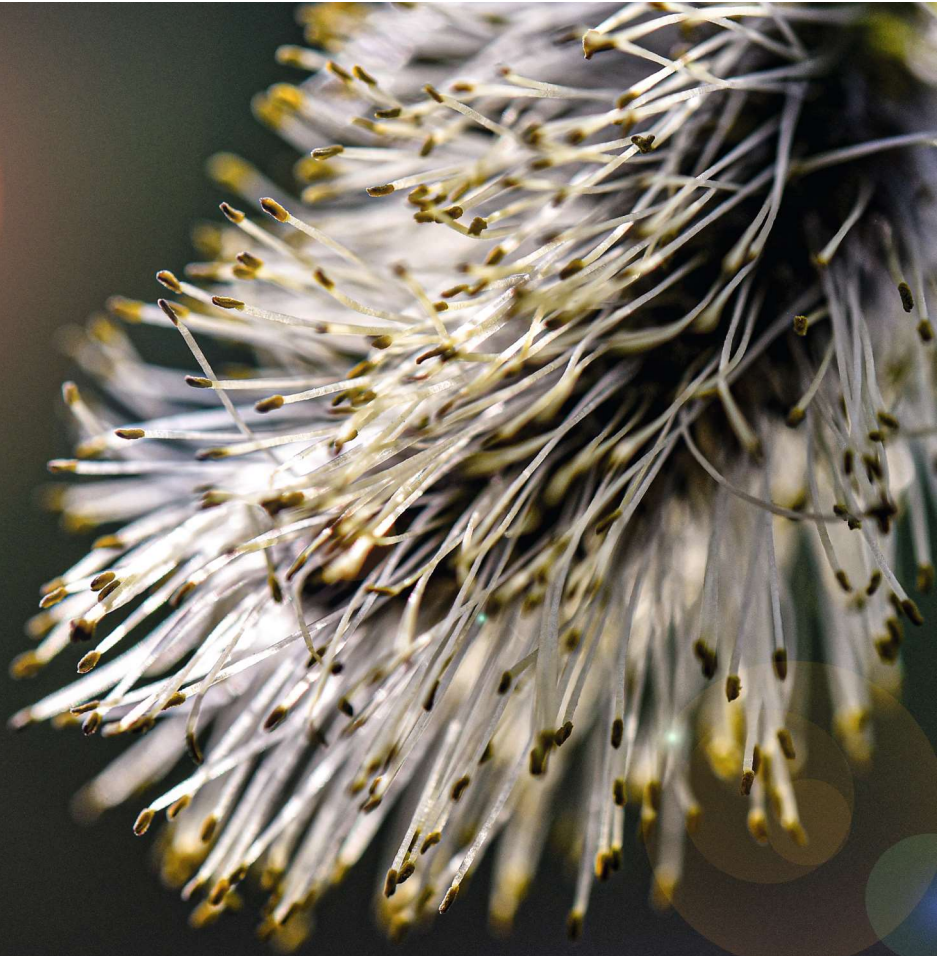


Februar 2024



Mariendorfer Gemeindebrief

Foto/ Text: Lotz



KNOSPEN ZAUBER

Das Weidenkätzchen
will uns zeigen: Bald gibts
Blätter auf den Zweigen.

*Besuch in Tansania
Weltgebetstag der Frauen*

*Seite 6
Seite 14*

Inhalt

Monatsspruch	3
Aus dem Gemeindegemeinderat	4
Monatslied	6
Besuch der Partnerdiözese des Kirchenkreises in Tansania	6
Musikalischer Ausklang der Weihnachtszeit	9
Die Fastenaktion 2024	14
Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina	15
Weihnachten 2023 war alles anders	17
Ergebnis der Sammlung „Brot für die Welt“	17
Offene Kirche	18
Veranstaltungen	18
Wir laden herzlich ein zur Kinderbibelwoche 2024	19
Veranstaltung unserer Nachbargemeinde Mariendorf-Süd	20
Bitte schon jetzt vormerken	22
Ökumenischer Pfingstgottesdienst	22
500 Jahre Gesangbuch	23
Von guten Mächten	23
Impressum	24
Redewendungen aus der Bibel „Wer’s glaubt wird selig“	25
Segensspruch	25
Mariendorfer Motive	26
Unsere Inserenten	28
Andachten in Heimen	29
Gemeindebrief bestellen	31
Gemeindechronik - Freud und Leid	31
Regelmäßige Veranstaltungen	32
Adressen der Gemeinde	33
Gottesdienste und Andachten	36

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16



Was wollen wir lernen, was wollen wir lehren? Ich stelle mir eine Schule vor, in der auf dem Lehrplan steht, was Gottes Geistkraft uns ein gibt, diese schöpferische Freundin des Lebens. Lernziele wären, besser und gerechter zu werden, kreativ und lebensfreundlich. Lebenslang geht man dorthin. Denn mit dem „besser werden“ wird man ja niemals fertig.

Und so könnte der Unterricht aussehen: Im Schulfach „Gemeinschaft“ geht es darum, welche Grundregeln wir brauchen. Wie können wir einander fördern und das zum Glänzen bringen, was in uns steckt? Zurechtgewiesen würde, wer über andere herrschen will, sie kleinmacht oder ihnen gar Schaden zufügt. Im Schulfach „Gerechtigkeit“ üben wir ein, miteinander zu teilen. So, dass jeder

Mensch das bekommt, was er braucht, um sich zu entwickeln. Wie lässt sich das übertragen auf größere Zusammenhänge? Wie können alle genug zum Leben haben?

Steht „Wirtschaft“ auf dem Stundenplan, dann denken wir darüber nach, wie wir handeln können, ohne die Erde auszubeuten. Um mit dem, was sie uns schenkt, fantasievoll und zärtlich zu haushalten.

Im Fach „Ausblick“ entwickeln wir Ideen, wie wir die Welt gestalten können, damit sie zukunftsfähig ist und unsere Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder sie bewohnen können. Lebensfroh und ohne Angst. Eine Utopie ist so eine Schule. Und doch glaube ich, dass Gott selber gelegentlich von ihr träumt.

Tina Willms

Aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Gemeinde,

ein neues Jahr hat begonnen und wie es sich für den Winter gehört mit Eis und Schnee. Ich hoffe sehr, dass Sie bisher keine Blessuren beklagen mussten.

In unserer ersten Sitzung haben wir uns mit einigen Personalangelegenheiten befasst. Wir hoffen und sind guter Dinge, dass wir zu uns passende und beständige Lösungen für alle Bereiche finden werden.

Von der Martin-Luther-Gedächtniskirche ist zu berichten, dass die Gespräche nunmehr nach einer krankheitsbedingten Pause konzentriert weitergeführt werden können.

Im Februar freuen wir uns auf die gemeinsame Sitzung mit den Gre-

mien der Gemeinde, also mit dem Gemeindebeirat und der Gemeindejugendversammlung. Wir wollen voneinander hören, miteinander nach Lösungen eventuell bestehender Probleme suchen und gemeinsam unser vielfältiges Gemeindeleben gestalten. Gern berichten wir in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes von unserer jährlichen Arbeitssitzung.

Wir freuen uns auf die Gottesdienste im Februar und sind gespannt auf die Gespräche mit Ihnen im Kirchcafé nach jedem Gottesdienst.

Im Namen des Gemeindegemeinderates grüße ich Sie sehr herzlich

Ihre Gabriela Graf

ZUR FASTENZEIT:

BRÜCHE

Brüche, so habe ich in der Mathematik gelernt, musst du auf einen Nenner bringen. Schau, ob sie sich kürzen lassen. Manchmal musst du sie umdrehen, oben nach unten, unten nach oben, um weiterzukommen. Und ich frage mich, ob auch die Brüche des Lebens, manche jedenfalls, sich umformen lassen.

Mag sein, dass es nicht möglich ist, sie auf einen Nenner zu bringen. Oder zu einem Endergebnis zu kommen.

Aber wer weiß? Es könnte doch möglich sein, dass die Brüche des Lebens, umgeformt und gewendet, sich verwandeln (lassen) in Sinn.

Tina Willms

Die Weisen sind gegangen, Singt Jubilate 14

1. Die Weisen sind gegangen. Der Schall verklang, der Schein verging, der Alltag hat in jedem Ding nun wieder angefangen.
2. Der Wanderstern verglühte, kein Engel spricht, kein Schäfer rennt, und niemand beugt sich und erkennt die Größe und die Güte.
3. Wie lässt sich das vereinen: der Stern war da, der Engel rief, der Schäfer mit den Weisen lief und kniete vor dem Kleinen?
4. Auch sie sind nicht geblieben, die beiden mit dem kleinen Kind. Ob sie schon an der Grenze sind, geflüchtet und vertrieben?
5. Was soll ich weiter fragen? Ich habe manches mitgemacht- wem traue ich mehr: der Nacht oder den vielen Tagen?

Bitter! Der Weihnachtsbaum ist abgeschmückt, die Lichterketten sind weggeräumt. Die Geschenke sind verstaut oder umgetauscht, die Plätzchen aufgegessen. Die Weihnachtslieder sind gesungen, die Hoffnung erlischt.

Hielt sie nur für ein paar Tage, die Hoffnung auf den Sohn Gottes? Und Frieden bei den Menschen ja sowie so nicht.

Das Evangelium, die frohe Botschaft, die Gott seine Boten singen und sagen lässt, hat sich bis heute gehalten. Sonst würden wir die Weihnachtslieder ja gar nicht mehr singen, auch im Dezember nicht. Aber die Botschaft bringt auch Arbeit mit sich.

Zum einen ist damit verbunden die Arbeit in der Welt, die wir in der Nachfolge Christi leisten sollen. Wo

wir den Krieg nicht beenden können, können wir trösten und lindern oder mittrauern. Die Geflohenen brauchen Hilfe und Trost. Menschen in unserem Land, die arm sind, einsam sind, verlassen – sie brauchen Hilfe und Trost. Da werden unsere Hände, Ideen und Worte überall gebraucht.

Eine andere Art von Arbeit ist aber mit der Weihnachtsbotschaft auch verbunden, sie nämlich zu bewahren. Und damit meine ich gar nicht in erster Linie für kommende Generationen, ja das natürlich auch.

Aber unsere Arbeit ist es zuerst, die Botschaft für uns selbst zu bewahren – durch das ganze Jahr hindurch und immer wieder auf's neue. Jeder Sonntag ist eine Vergewisserung der Frohen Botschaft. Wir können aus dem Alltag und aus der Woche her-

Monatslied

austreten und uns vergewissern. Wir können uns treffen mit anderen Menschen, die wie wir gleichermaßen gewiss und verunsichert sind, um das Wort Gottes neu und immer wieder zu hören. Wir treffen uns, um die Botschaft zu singen und um ihren Bestand zu beten.

Wir müssen nicht beten, dass Gott zu seinem Wort stehen möge, dass es wahr sein möge, was seine Boten verkündet haben. Das ist es. Es ist wahr und Gott steht dazu.

Beten müssen wir um den Bestand in unseren eigenen Herzen.

„Tragt in die Welt nun ein Licht!“ heißt es in einem anderen Lied. Wenn die Weisen gegangen, die Hirten zu ihrer Arbeit zurück gekehrt sind, der Stall verlassen liegt, dann

lasst uns in die Welt immer wieder Lichter tragen. Und lasst das Licht auch immer wieder in unsere eigenen Herzen zurückkehren.

Jeder Sonntag ist eine Vergewisserung, an dem wir unsere Lampen im Herzen mit neuem Öl füllen können. Und im Jahreskreis steuern wir jetzt auf Ostern zu, dem Höhepunkt der Botschaft. Auch wenn es draußen noch dunkel ist, Ostern leuchtet schon. Und wer in der Fastenzeit auf etwas verzichten wird, darf an jedem Sonntag trotzdem die Freude feiern und sein Fasten unterbrechen, weil jeder Sonntag ein Tag der Freudenbotschaft ist.

Beate Klein

Besuch der Partnerdiözese des Kirchenkreises in Tansania



Im Oktober 2023 besuchten sechs Mitglieder des Partnerschaftskreises Mufindi. Seit 50 Jahren stehen wir mit Mufindi in Beziehung und freundschaftlichem Austausch. Mit großer Vorfreude begaben wir uns auf die abenteuerliche Reise. Das weite Gebiet von Mufindi (270 x 90 KM) erfuhren wir im wahrsten Sinne mit dem geländegängigen Land-Cruiser und entdeckten dabei die Schönheit und Vielfalt der fruchtbaren Landschaft. Wo immer wir Gemeinden und Projekte besuchten, war das herzliche Willkommen für uns überwältigend. Auch beim ge-

Besuch der Partnerdiözese des Kirchenkreises in Tansania



Karibu – Herzlich willkommen in Mufindi

Im Oktober 2023 besuchten sechs Mitglieder des Partnerschaftskrei-



Schöne Erinnerungen an frühere Be-

gegnungen
ses Mufindi. Seit 50 Jahren stehen wir mit Mufindi in Beziehung und



Fröhliches Singen vor dem Kindergottesdienst



Tanzen im Gottesdienst (Eine mitreißende Form des Lobes Gottes)

freundschaftlichem Austausch. Mit großer Vorfreude begaben wir uns auf die abenteuerliche Reise. Das weite Gebiet von Mufindi (270 x 90 KM) erfuhren wir im wahrsten Sinne mit dem geländegängigen Land-Cruiser und entdeckten dabei die



Mit dem Land-Cruiser unterwegs (Mit dem Auto hat unser Kirchenkreis 2015 Mufindi ermöglicht, die weit verstreuten Gemeinden besser zu erreichen)

Schönheit und Vielfalt der fruchtbaren Landschaft. Wo immer wir Gemeinden und Projekte besuchten, war das herzliche Willkommen für uns überwältigend. Auch beim gemeinsamen Gottesdienst, in der



Die Kathedrale von Mafinga der Vollendung nicht mehr fern

Musik und beim gegenseitigen Geben und Bekommen von Zuwendung empfanden wir große Verbundenheit. So sind wir reich an Eindrücken und Erlebnissen von unserer Reise zurückgekehrt. Gerne wollen wir mit Ihnen liebe Gemeinden, liebe Leser*innen unsere Erfahrungen teilen und Ihnen mit Wort und Bild berichten, was wir erlebt haben. Dazu wird es in folgenden Gemeindebriefen Einzelberichte und auf der Kirchenkreis-Homepage eine Bild-Dokumentation geben. Wenn gewünscht, berichten wir Ihnen aber auch gerne im kleinen oder größeren Format in Ihrer Gemeinde. Und wenn Sie Lust haben, sich



Hochmotivierte Theologiestudenten vor der Universität von Iringa (Mit kreiskirchlichen Kollekten haben wir in den letzten Jahren die Ausbildung unterstützt)

an dieser Partnerschaft aktiv zu beteiligen und Begegnung mitzugestalten, melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns über Verstärkung. Im September erwarten wir den Besuch einer Gruppe aus Mufindi bei uns in Tempelhof-Schöneberg. Machen Sie mit.

Michael Volz,
Partnerschaftskreis-Vorsitzender,
0160-1588773,
volz@ts-evangelisch.de

Fotos: Michael Volz

Die Reihe wird fortgesetzt ...

Musikalischer Ausklang der Weihnachtszeit

Bei dämmeriger Beleuchtung betraten die Besucher am 7. Januar 2023 die katholische Wallfahrtskirche Maria Frieden in Mariendorf. Ein gemeinsames Konzert mit Musikern der evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf und der katholischen Gemeinde Maria Frieden krönte den Abschluss der Weihnachtszeit. Um 16.00 Uhr hob Kantor Friedrich-Wilhelm Schulze seine Hände und der Posaunenchor Mariendorf führte die Besucher sofort mit dem Musikstück „Es kommt ein Schiff geladen“ in die Weihnachtszeit zurück. Matthias Nagel, ein vielfältiger Musiker, tätig als Kantor, Dozent für liturgisches Orgelspiel – 2006 war er Juror des Gospel-Award der Fernseharbeit der evangelischen und der katholischen Kirche und vieles andere mehr – hat diese Advent-Meditation kompo-

niert.. So ist es nicht verwunderlich, dass er es verstand die Melodie, die einem unbekanntem Verfasser zugeschrieben wurde, erstmals im »Andernacher Gesangbuch« (Köln 1608) nachgewiesen wurde - diese Advent-Meditation gefühlvoll beund erarbeitete. In nuancierter Klangfülle wurden die Besucher gefühlvoll mit dem Thema " Es kommt ein Schiff geladen" in das Konzert eingeführt. Damit verbunden sind natürlich auch Gefühle. Ein Schiff kommt - das heißt: seine Ankunft wird erwartet. Sehnsüchte, Bedürfnisse und Hoffnungen sind damit verbunden. Die Ankunft eines Schiffs ist immer ein aufregender Moment. Es verbindet zwei Welten: die Ferne und das Hier - oder auch Himmel und Erde, Gottes Reich und uns.



Musikalischer Ausklang der Weihnachtszeit

Nach der Begrüßung durch den Pfarrer der Gemeinde Maria-Frieden, erinnerte die „Junge Schola“ der katholischen Gemeinde mit drei wunderschönen Liedern, unter der Leitung von Frau Lenka Fehlgajdosova, die auch die Gesamtleitung dieses Konzerts hatte, dass Weihnachten ein Fest der Liebe ist. Die



britische Dichterin Christina Rossetti schrieb, Liebe wurde zur Weihnacht geboren und soll ein Zeichen zu Gott und allen Menschen sein. Hier von inspiriert vertonte der wallisische Komponist Robert Jones, Mitglied des Royal College of Organists, diesen Text und die Junge Schola bot es in einem souverän hervorragenden Gesang feierlich dar. Getragen von dem Lied der Liebe folgte „Song of Mary“, ein Magnificat, dessen Text Lukas 1, 46-55 zu grunde liegt. Ein wunderbarer Zusammenklang, voller Lebendigkeit, aber auch voller Ruhe erscholl in der Kirche und die Junge Schola ließ majestätisch glanzvoll dieses herrliche Lied, welches von Dr. Dr. h.c. mult. Richard Shephard, MBE (Order of the British Empire, von Königin Elizabeth II verliehen) kom-

poniert wurde, ergreifend erklingen.

Nicht fehlen darf bei einer musikalisch-retrospektiven Betrachtung das Lied der Hirten von Johann Sebastian Bach aus dem Weihnachtsoratorium. Das gekonnte Orgelspiel von Frau Lenka Fehlgajdosova erfüllte die Kirche klanglich mit einer andachtvollen Strahlkraft und begeisterte die Besucher. Von den Hirten auf dem Felde führte der musikalische Faden wie eine metaphorische Verbindung zur Tochter Zion mit dem Musikstück „Jauchze laut“ von Matthias Nagel, hinter dem sich „Tochter Zion, freue dich“ verbarg.

Das dann folgende Musikstück ist eigentlich ein Weihnachts-Concerto für Streicher, die „Pastorale“ des italienischen Barock-Komponisten Francesco Manfredini, geb. 1680. Die Pastorale wurde für Bläserinstrumente von Peter Knudsvig bearbeitet, so dass auch unser Posanenchor sich dieses herrlichen Stücks annahm. Andächtig voluminös vorgetragen und im Zusammenklang voller Lebendigkeit, aber auch in voller Ruhe gespielt und von Friedrich-Wilhelm Schulze klanglich zielgerichtet geleitet, so dass eine weihnachtliche Aura die Kirche erfüllte.

In dieser Atmosphäre erklang das

Musikalischer Ausklang der Weihnachtszeit

Vorspiel zum Choral „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ von Georg Böhm (1661-1733), der als Vertreter der Norddeutschen Orgelschule dieses komponierte und Frau Lenka-Gajdosova an der Orgel, feinfühlig, zart klingend, aber mit musikalischer Strahlkraft darbot. Es folgte eine Orgelbearbeitung von Friedrich Wilhelm Zachau (1663-1712) zu „Vom Himmel hoch“. Interessant ist, dass F.W. Zachau, bevor er als Organist in Halle an der Marienkirche gewählt wurde, die Tätigkeit eines Stadtpfeiffers in Eilenburg an der Mulde ausübte.

Es war ein guter Übergang zum von Joachim Raabe komponierten Lied und Text von Dietmar Fischenich „Engel, breite deine Flügel aus und lass mich spürn: Gott ist hier in der Nähe“. Man spürte die Innigkeit der acht Sängerinnen und Sänger der Jungen Schola wie dieses Lied gesungen wurde. „Es ist ein Ros entsprungen“ wurde von der Gemeinde gesungen. Obwohl der Komponist unbekannt ist und die populäre Textfassung der zweiten Strophe der Komponist Michael Praetorius schuf, der im Jahre 1609 auch einen weitverbreiteten vierstimmigen Chorsatz des Liedes verfasste, zählt dieses Lied zu den weit verbreiteten Weihnachtsliedern.

„Horch, des Herolds Engel singen“ wurde von Felix Mendelssohn-Bar-

tholdy (1809-1847) als Festgesang zur vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst zum Gutenbergfest in Leipzig 1840 komponiert. Der Urtext stammt von Charles Wesley und wurde in der Sammlung „Hymns and Sacred Poems“ veröffentlicht. George Whitefield, der mit Wesley zusammenarbeitete, änderte den Text später in die heutige Fassung.

In leichter, fast musikalisch fliegendem Sound wurden die ersten Takte des Liedes „Freudentanz der Hirten“ vom Posaunenchor intonisiert. In gekonnter Feinabstimmung der Blasinstrumente gelang es, ein Stimmungsbild tanzender Hirten erklingen zu lassen. Dieses schöne Lied floss aus der Feder des französischen Komponisten César Auguste Jean Guillaume Hubert Franck (1822-1890). Er gilt heute als einer der bedeutendsten französischen Komponisten.

Ein musikalischer Block mit Weihnachtschorälen „Nun singet und seid froh“, „Gelobet seist du, Jesu Christ“ und „Fröhlich soll mein Herze springen“, versetzte die Besucher noch einmal in weihnachtliche Stimmung. Die Orgelfuge „Freu dich, Erd und Sternenzelt“, komponiert von Josef Seger (1716-1782) wurde in brillianter Weise von der Organistin Lenka-Gajdosova dargeboten. Das Lied selbst ist bis heute

Musikalischer Ausklang der Weihnachtszeit

das bekannteste tschechische Weihnachtslied.

„The Candlelight Canon“ und „Oh du fröhliche“ wurde von der Weihnachtszeit Abschied genommen.



Viele sangen es, Mahalia Jackson als Christmas-Gospel, Jonny Cash als Country-Christmas, Placido Domingo als Christmas in Vienna und viele andere mehr.“ Joy to the world, Freue Dich Welt, denn Christus ist geboren“. Mit diesem allseits bekannten Lied wurde der letzte Liederblock von der Jungen Schola mit den weiteren Liedern „The First Nowell“ und „Joy on Christmas Morning“ eingeleitet. Mit dem Gebet „Vater unser“ und den Liedern

Mit großartigem längeren Beifall dankten die Besucher allen Musikern für dieses schöne Abschiedskonzert. Mit Zuversicht auf Liebe und Frieden in dieser Welt verließen die Besucher diese schöne ökumenische Veranstaltung und verabschiedeten sich von den Musikern in die Epiphaniastzeit.

Gerd Niehoff

Fotos: Gerd Niehoff

Gelebte Ökumene – Musik verbindet

Am Sonntag, dem 7. Januar 2024, fand der traditionsreiche und allseits beliebte **Musikalische Ausklang der Weihnachtszeit** in der Kirche Maria Frieden statt. In einer stimmungsvoll von Kerzen beleuchteten, mit Besuchern gut gefüllten Kirche musizierten der Posaunenchor Mariendorf aus unserer evangelischen Nachbargemeinde, die Junge Schola aus Maria Frieden und von Orgel und Bläsern begleitet die singende Gemeinde. Mit Chorälen der Advents- und Weihnachtszeit, mit schwungvoller und besinnlicher Chor- und Instrumentalmusik erlebten wir noch einmal intensiv die segensreiche Zeit der Weihnacht.



Am 3. März 2024 laden wir herzlich zu einer weiteren ökumenischen und musikalischen Begegnung. Im Rahmen der Passions- und Fastenzeit wollen die evangelische Kirche Mariendorf und die Gemeinde Maria Frieden den 3. Fastensonntag, Oculi mei semper ad Dominum (Meine Augen schauen stets auf den HERRN, Ps 25,15) in einem ökumenischen Gottesdienst um 18:30 in Maria Frieden begehen.



Foto: Anne-Ruth Bernitzky

Musikalisch wird der Gottesdienst von dem Kirchenchor Maria Frieden und der Kantorei Mariendorf gestaltet, die Leitung der Chöre und das Orgelspiel übernehmen die Kirchenmusiker Lenka Fehlgajdošová und Friedrich Wilhelm Schulze.

Angesichts der baldigen Pensionierung des evangelischen Kollegen und dem letzten gemeinsamen Gottesdienst im Amt sagen wir DANKE für die lange kontinuierliche Tradition der ökumenischen Gottesdienste, der Chorkonzerte (wie z.B. bei dem 100-jährigen Jubiläum der Gemeinde Maria Frieden), die ökumenischen Kreuzwege, die Posaunenchormessen und weiteren Begegnungen und wünschen alles Gute für den Ruhestand!



Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkaltenders führen vom „Miteinander ge-

hen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister,
Landesbischof in Hannover und
Botschafter der Aktion „7 Wochen
Ohne“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Anfang November waren Katja Daus und ich zu einem intensiven Vorbereitungsseminar zum Weltgebetstag. Schon dort stellte sich heraus, dass der Umgang mit der von christlichen Palästinenserinnen erstellten Liturgie schwierig bzw. um Ergänzung würdig ist. Umso mehr gerade nach dem Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023.

Die Liturgie wurde dann auch zentral von der zentralen deutschen Stelle in Stein zurückgezogen und Anfang Januar eine überarbeitete Fassung zur Verfügung gestellt. Ich hatte jetzt die Chance mich an zwei Abenden online mit der neuen Liturgie zu befassen.

Am ersten Abend ging es um einen konkreten Überblick über die Veränderungen. Zum zweiten Abend war Viola Raheb online dazu geladen. Sie war auch an der Erstellung der ursprünglichen Liturgie und ihrer Übersetzung beteiligt. Sie gab uns Frauen sehr deutlich zu verstehen, dass es in den knapp 100 Jahren der Weltgebetstagsgeschichte noch nie den Fall gegeben hat, dass die Liturgie eigenmächtig von einem Land umgeschrieben wurde. Es hat oftmals Unstimmigkeiten zur Liturgie gegeben, aber sie wurden nicht zentral verändert oder ergänzt. Eine endgültige Abstimmung mit den Palästinensischen Christinnen habe es nicht gegeben.

Sie führte dann weiter inhaltlich aus, dass in der Liturgie nun einige Ergänzungen stattgefunden hätten, die zu einer Vermischung von jüdischen und deutschen Schwerpunkten führt und die ursprüngliche palästinensischen Anliegen und Gebete verwässert oder aber auch in ihrer Intention verändert.

Nach diesem Abend fühlte ich meinen Zwiespalt doppelt und die Last lag mir schwer auf meinem Gemüt. Im Nahen Osten gibt es zurzeit einfach zwei Wahrheiten, die nebeneinander stehen und die wir nur von außen betrachten können. Zum einen ist da der wirklich schwerwiegende Überfall der Hamas am 7. Oktober, die vielen Angriffe, die es vorher gab und die Geiseln, die noch immer verschleppt sind. Zum anderen hat auch das palästinensische Volk eine dramatische Geschichte von Vertreibung, nicht Anerkennung als Staatsbürger in den arabischen Ländern und nun eine fürchterliche Zerstörung im Gazastreifen und weitere Siedlungserweiterungen auf der Westbank zu ertragen. Wir, als Deutsche insbesondere durch den Holocaust, und auch die Europäer durch die eigenwillige Zergliederung des Nahen Ostens nach dem 1. Weltkrieg, sind an alledem nicht unschuldig.

Dennoch wollen wir mit all den widersprüchlich erscheinenden Ge-

Zum Weltgebetstag aus Palästina

danken am 1. März um 18 Uhr zusammen einen Weltgebetstag feiern. Die Vorbereitungsgruppe, die zum Teil ja auch aus Mitgliedern des GKR stammt, wird mit diesen

Gedanken im Kopf den Abend vorbereiten. Friede sei mit Euch – mit uns allen!

Petra Steinborn

Weltgebetstag

...durch das Band des Friedens



Palästina
1. März 2024

Weihnachten 2023 war alles anders

Traditionell fand der Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Martin-Luther-Gedächtniskirche (MLGK) immer am Heiligabend um 16:00 Uhr statt.

2023 war alles anders.

2023 durften keine Gottesdienste in der MLGK stattfinden. Heiligabend musste umorganisiert werden. Alle Weihnachtsgottesdienste, einschließlich Krippenspiel, fanden in der Dorfkirche bzw. im Gemeindefaal in der Friedenstraße statt. Darüber wurde im Gemeindebrief, im Internet und durch Aushänge in den Schaukästen der Gemeinde informiert.

2023 war alles anders.

Damit eventuelle Besucher der MLGK nicht allzu enttäuscht wurden und trotzdem etwas weihnachtliche Stimmung verbreitet wurde, haben

sich drei Gemeindeglieder zu 16 Uhr vor die MLGK gestellt und Weihnachtslieder gesungen. Insgesamt konnten 16 Menschen informiert werden, wo und wann noch Gottesdienste stattfinden. Sogar andere Passanten, die nicht zum Gottesdienst wollten und einfach an der Kirche vorbeikamen, strahlten und sangen mit.

2023 war alles anders.

Barbara Becken



Foto: Barbara Becken

Ergebnis der Sammlung „Brot für die Welt“

Die Sammlung „Brot für die Welt“ in der Region Mariendorf hatte folgendes Ergebnis:

Gemeinde Mariendorf:	2.121,22 €
Gemeinde Mariendorf-Süd	3.312,39 €
Gemeinde Mariendorf-Ost	1.165,64 €
	<hr/>
	6.599,25 €

Offene Kirche

An jedem vierten Freitag im Monat ist die Martin-Luther-Gedächtniskirche für Sie geöffnet zur stillen Andacht und zum Gebet von 17.00 – 19.00 Uhr.

Um 18.00 Uhr findet die Nagelkreuzandacht statt.

Veranstaltungen

Montag, 19. Februar 2024 (immer jeden 3. Montag), 17 – 18.30 Uhr
Gemeindezentrum Friedenstraße, Schleiermachersaal

Glaubensgespräch (bisher Senfkorn)

Freitag, 23. Februar, von 10 – 11.30 Uhr
Gemeindezentrum Friedenstraße

Literaturkreis

Wir sprechen über den Roman „Der Markisenmann“
von Jan Weiler.



Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf

Der Gemeindestammtisch lädt ein

Donnerstag, 01. Februar 2024 19.30 Uhr

**Johanna und Jochen Klepperhaus, Rathausstraße 28,
12105 Berlin, Saal 1. Etage**

**„Die Instrumentalisierung der Kirchenmusik im
Nationalsozialismus“**

Wir hören eine Sendung von RADIO BAYERN 2 zum Thema
Kirchenmusik im Nationalsozialismus. Dabei spielt auch unsere
Walcker-Orgel eine Rolle und wir hören ein Interview mit Kantor
Friedrich-Wilhelm Schulze.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir laden herzlich ein zur Kinderbibelwoche 2024

Eine Kinderbibelwoche sollte man einfach mal erlebt haben. Es sind Tage mit viel Spaß, bunten Farben und tollen Kindern. Jedes Kind ist eingeladen! Wir starten zusammen in der Dorfkirche Mariendorf mit einer besonderen Begrüßung, Liedern und Gebeten. Eltern können auch gerne beim Anfangsteil dabei bleiben. Nach dem Programm in der Kirche gehen wir in unseren Gemeindesaal. In verschiedenen Gruppen wird erstmalig gespielt und einander kennengelernt. Es wird besprochen, was an dem Tag passiert ist, und dann wird gebastelt oder auch etwas gemalt.

Gemeinsam erleben die Kinder einige Tage lang Abenteuer, Spiel, Spaß, Singen, Basteln und Malen.

Alle Kinder, die in den Winterferien in Berlin sind, sind herzlich eingela-

den zu unserer Kinderbibelwoche 2024.

Sie findet von Montag, den 5. Februar bis Donnerstag, den 8. Februar statt.

Auch bei dieser Kinderbibelwoche werden wir wieder mit der evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf Süd zusammen arbeiten.

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf

Die genauen Zeiten der Kinderbibelwoche stehen ab Januar auf unseren Plakaten bzw. auf unserer Internetseite.

Wir freuen uns auf Euch!

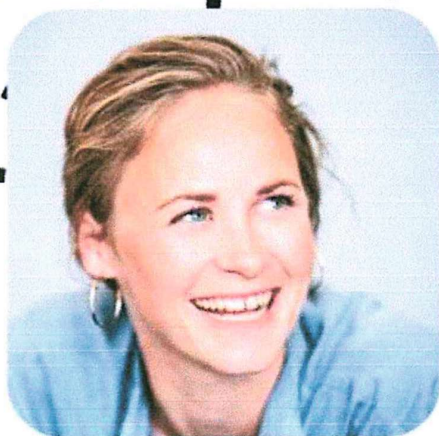
Herzliche Grüße

Ihr Pfr. Christian Weber

Kinder - Bibel - Woche
 2024

SPIELFREUDE

KOSTENLOSER WORKSHOP



SCHAUSPIEL-WORKSHOP MIT DER EINZIGARTIGEN
SCHAUSPIELERIN INEZ BJÖRG DAVID.
NACH DEM ERFOLG DES LETZTEN WORKSHOPS,
BIETEN WIR ERNEUT EIN WORKSHOP FÜR
JUGENDLICHE AN - UND DIESMAL WIRD AUCH EINE
KURZE SPIELSZENE EINSTUDIERT, DIE ELTERN ODER
FAMILIE AM ENDE DES WORKSHOPS SEHEN KÖNNEN.
FREIWILLIGE KÖNNEN AUSSERDEM DIE SZENE AM
OSTERSONNTAG IM FAMILIENGOTTESDIENST
VORSPIELEN.
VORKENNTNISSE SIND NICHT NOTWENDIG.

AM 16. UND 17. MÄRZ
2024

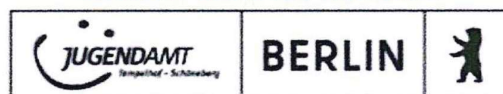
10-13 JAHREN
VON 10-13H

AB 14 JAHREN
VON 13.30-16.30H

MELDET EUCH MIT NAMEN UND
ALTER AN UNTER:
THEATER.MARIENDORF@GMAIL.COM

WO:
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MARIENDORF SÜD
EINGANG: GRIMMINGWEG 1, 12107 BERLIN

GEFÖRDERT DURCH DAS JUGENDAMT:





Ausstellung

Martin-Luther-Gedächtniskirche Berlin
Riegerzeile 1a, 12109 Berlin-Mariendorf

Unter der Schatten deiner Flügel

Jochen Klepper

* 22. März 1903 in Beuthen an der Oder
† 11. Dezember 1942 in Berlin

Theologe, Journalist, Schriftsteller, Dichter
Ein Leben in Zeiten des Nationalsozialismus

Anmeldungen zur Besichtigung über das
Gemeindebüro
gemeindebüro@mariendorf-evangelisch.de

Bitte schon jetzt vormerken

Wir laden sehr herzlich ein zum

Abschlusskonzert für Friedrich-Wilhelm Schulze und Jubiläum 50 Jahre Kantorei Mariendorf

Sonntag, 28. April 2024, 16.00 Uhr in der Martin-Luther-Gedächtniskirche.

Zur Aufführung kommen:

Wolfgang Amadeus Mozart – Missa in C – Krönungsmesse

Antonio Vivaldi – Gloria in D-Dur

Ausführende:

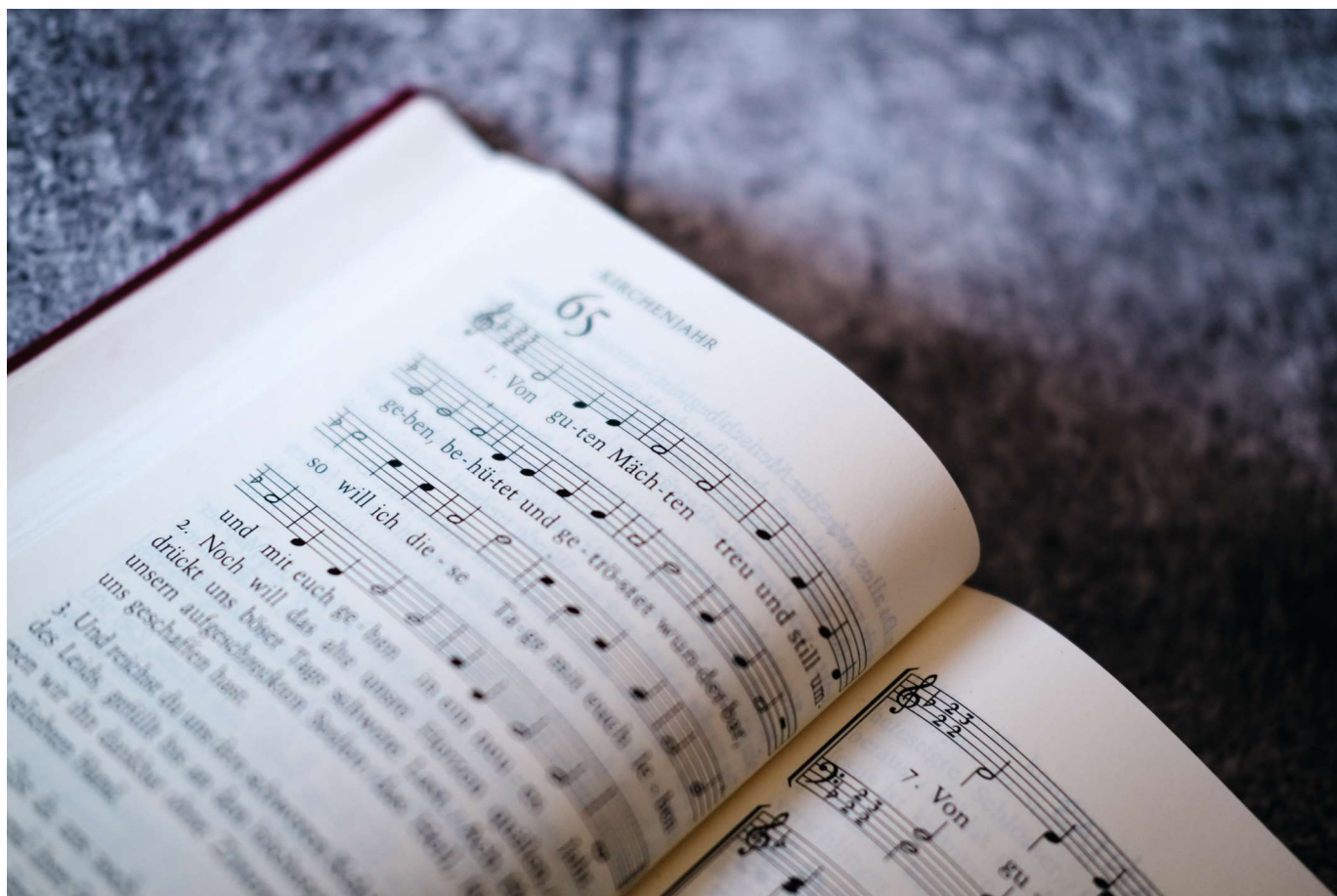
Die Mariendorfer Kantoreien, der Chor der katholischen Nachbargemeinde Maria Frieden, Solisten und Orchester.

Die offizielle Verabschiedung erfolgt im Gottesdienst am 5. Mai 2024 um 10.00 Uhr in der Dorfkirche.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst



*Wir laden herzlich ein zum traditionellen
Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst Tempelhof-Schöneberg
am 20. Mai 2024 um 11 Uhr vor dem Rathaus Schöneberg.
Bei jedem Wetter: Sonnen- oder Regenschutz nicht vergessen!*



Von guten Mächten

Dietrich Bonhoeffer dichtete das Lieblingskirchenlied im Evangelischen Gesangbuch

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr. (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906 - 9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte,

musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst be-

500 Jahre Gesangbuch

liebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

(EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

Dietrich Bonhoeffer 1939

Quelle: Wikipedia /
Bundesarchiv

Impressum

Herausgeber: Der **Mariendorfer Gemeindebrief** wird monatlich von der Evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf herausgegeben. Adresse der Gemeinde:
Alt-Mariendorf 39, 12107 Berlin.

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 18 Abs. 2 MStV: Pfarrer Roland Wicher

Redaktionsteam: Gabriela Graf (Gf), Hans-Joachim Oelkers (Oe) [achim.oelkers\(at\)gmail.com](mailto:achim.oelkers@gmail.com), Klaus Wirbel (KW). Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, entsprechen nicht immer der Meinung des Gemeindegemeinderates und der Redaktion. Artikel und Hinweise für den Gemeindebrief können Sie auch an die E-Mail Anschrift senden: [kwirbel\(at\)aol.com](mailto:kwirbel(at)aol.com). Artikel und Hinweise für unsere Webseite senden Sie bitte an [homepage\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:homepage(at)mariendorf-evangelisch.de)

Zur Vermeidung von Spam-Mail haben wir die E-Mail-Adressen nicht exakt aufgeführt. Bitte ersetzen Sie oben die Zeichenfolge (at) durch das Zeichen @.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **12. Februar 2024**

Redewendungen aus der Bibel „Wer's glaubt wird selig“

„ Etwas ausposaunen“ – etwas prahlerisch verkünden

Die Posaune ist ein kultiviertes Orchesterinstrument. Wieso spielt gerade sie hier eine Rolle, warum nicht die lautere Fanfare? Luthers Übersetzung des Alten Testaments nennt Posaunen schon in der Geschichte vom Fall Jerichos, der durch deren Schall ausgelöst worden sein soll. Nur gab es im Altertum aber noch keine Posaunen; sie entstanden erst um 1450 als Weiterentwicklung der Trompete. Aber Luther brauchte wohl ein zeitgenössisches Blasinstrument zur Verdeutlichung dessen, was er meinte. Tatsächlich dürfte es sich vor Jericho wohl um rituale Blasinstrumente aus Widderhorn gehandelt haben. Luther verwendete die seinen Zeitgenossen vertraute Posaune dann auch im Matthäus-Evangelium, als es um das laute Kundtun eines Sachverhalts ging: „Wenn du nun Almosen gibst's, sollst du es nicht vor dir ausposaunen lassen, wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Leuten gepriesen werden.“ (Mt 6,1)

Gott segnet uns
Jeden Tag will er uns zu einem Brunnen führen,
der aus den Wassern der Quelle unseren Durst stillt.
Gottes Brunnlein erinnert uns daran,
dass auch in der Wüste immer ein Brunnen zu entdecken ist.

Segen ist wie ein Regen des Himmels,
und wie eine sprudelnde Quelle.
Der Schein der Sonne bringt alles zum Leuchten.
Christus lässt wie die Sonne des Himmels auch unser Herz glühen.
Der heilige Geist brennt in uns wie eine Feuerflamme.
Und weil Gott uns liebt, sieht er uns an und segnet uns.

Peter Helbich



Der Schneemann begrüßt die Besucher vor dem Gemeindehaus in der Rathausstraße

Foto: Klaus Wirbel

Besuch? Kein Problem!

Nettes Ferienappartement (1-2 Personen) für Selbstversorger mit Bad, Kochzeile, Essplatz. Gemütlich eingerichtet mit Doppelbett, TV, Radio. Ruhige Lage in Privathaus **Nähe U-Alt-Mariendorf**, Dibeliusstift, Rosenhof. Parken kein Problem.

Preis: 45,00 €/Übernachtung (ab 2 Nächte). Sonderpreis bei längerem Aufenthalt.

Albrecht Lillie Tel. 0177-727 03 50

Reg.-Nr. 07/Z/AZ/005749-18



PARK – APOTHEKE

Ihre Hausapotheke
Alt – Mariendorf



Stellenangebote (m/w/d)

Wir suchen ab sofort oder später (VZ/TZ)

- **PTA**
- **Apotheker**

Sie sind freundlich, flexibel, zuverlässig und suchen einen zukunftsicheren, familienfreundlichen Arbeitsplatz mit viel Abwechslung in Ihrer Nähe

Gerne auch Berufsanfänger.

Wenn Sie neue Wege gehen wollen, bewerben Sie sich bei uns:

PARK – APOTHEKE

Forddamm 6-8 - am U-Bahnhof Alt-Mariendorf

Bestell-Fax: 707 83 854 ♦ Tel.: 706 14 64

Barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das **Gemeindebüro**.
Wie Sie es erreichen, finden Sie unter **Adressen**.

Gierachs Bestattungs-Institut
— Eriedigt auch sämtliche —
— Bshördengänge —
Mariendorfer Damm 137, Tel. 706 12 40
(U-Bahn Alt-Mariendorf, gegenüber d. alten Dorfkirche)



HAHN

BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf unserer Webseite.

Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 Hausbesuche

Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuer- erklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und

(Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.



Beratungsstelle:

Grimmingweg 14 G · 12107 Berlin
Beratungsstellenleiterin
Andrea Krajnović - Diplom-Kauffrau (FH)
zertifiziert nach DIN 77700
Telefon: 030-88 49 68 66
Andrea.Krajnovic@vlh.de

kostenloses Info-Telefon: 0800 181 76 16

www.vlh.de/bst/9135

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05

Diakonie

Diakonie-Tagespflege Tempelhof

Götzstraße 22
12099 Berlin

Tel.: 030 / 75 75 01-30
Fax: 030 / 75 75 01-35

Gerontopsychiatrische Tagespflege

Loewenhardtdamm

Loewenhardtdamm 41
12101 Berlin

Tel.: 030 / 78 91 84 7
Fax: 030 / 77 00 8-160



Pflege in guten Händen!

Diakonisches Werk
Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.diakonie-station.de

Diakoniewerk 
Simeon 
Pflege & Betreuung

Andachten in Heimen

Dienstag, 06.02.2024	16.00 Uhr	Seniorenheim Lerchenweg Gottesdienst	Pfarrer Weber
Dienstag, 06.02.2024	16.00 Uhr	Domicil, Küterstraße 7 Gottesdienst	Pfarrer Wicher
Donnerstag, 08.02.2024	15.30 Uhr	Alloheim, Ullsteinstraße 159 Gottesdienst	Pfarrer Wicher
Montag, 19.02.2024	15.00 Uhr	Küter-Wohnpark, Forddamm 6 Gottesdienst	Pfarrer Lippold
Mittwoch, 21.02.2024	10.00 Uhr	Domizil, Mariendorfer Damm 148 Gottesdienst	Pfarrer Lippold
Mittwoch, 21.02.2024	15.30 Uhr	DRK-Kliniken Mariendorf Gottesdienst	Pfarrer Weber

Verteilstellen für den Gemeindebrief

Außer in den Vorräumen unserer Kirchen, den verschiedenen Einrichtungen der Kirche und Diakonie in Mariendorf und dem Dibeliusstift können Sie den **Mariendorfer Gemeindebrief** auch hier bekommen:

Prospektkästen

- Friedenstr. 20
- Friedhof Friedenstr. 14
- Alt-Mariendorf Eingang Kirchhof
- Martin-Luther-Gedächtniskirche
- Rathausstr. 28

In den Seniorenheimen

- Ullsteinstr, 159
- Eisenacher Str. 70
- Britzer Str. 91
- Domizil, Mariendorfer Damm 148
- Friedrich Küter Pflegewohnpark
Forddamm 6-8
- Domicil, Küterstr. 7

DRK-Wohnheim

Mariendorfer Damm 108

Akazien-Apotheke

Mariendorfer Damm 73

Bäckerei

Forddamm 13

Blumen Kollritsch

Westphalweg 26

Fortunatus-Apotheke

Mariendorfer Damm 68

Hildegard-Apotheke

Gersdorfstr. 50

Kosmetikstudio Kurek

Forddamm 6

Park-Apotheke

Forddamm 6-8

Gärtnerei am Heidefriedhof

Reißbeckstr. 14

Villa Morgenröte

Friedenstr. 29

Zeitungshandlung

Mariendorfer Damm 104

Pototzki Steinmetz GmbH

Friedenstr. 14 -Friedhof-

Bedeutung der Überschriftsfarben im Gemeindebrief

Violett Unsere Gemeinde

Blau Diakonie

Orange Landeskirche,
Kirchenkreis, Ökumene

Grün Anzeigen

Grau Sonstiges

Gemeindebrief bestellen

Der **Mariendorfer Gemeindebrief** liegt zur Abholung in der Küsterei, in unseren Gemeinderäumen und unseren Kirchen und vielen Geschäften aus. Aber wir senden Ihnen unseren Gemeindebrief auch gerne per Post zu.

Der Gemeindegemeinderat hat den Kostenbeitrag auf 20 € festgelegt, ohne dass damit die tatsächlichen Kosten vollständig gedeckt sind.

Gemeindegemeinderat und Redaktion hoffen sehr auf Ihr Verständnis und bedanken sich.

Bitte senden Sie den Mariendorfer Gemeindebrief an:

Name, Vorname: _____

Straße / Hausnr.: _____

PLZ / Ort: _____

Ich bin ich bereit, mich mit jährlich €20,- daran zu beteiligen.

Gemeindechronik - Freud und Leid

An dieser Stelle finden Sie im gedruckten Gemeindebrief u.a. die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Veröffentlichung von Amtshandlungsdaten (Bestattung, aber auch Taufe, Konfirmation, Trauung) in der Internetversion des Gemeindebriefs nicht möglich. Die Redaktion bittet um Ihr Verständnis.

Regelmäßige Veranstaltungen

Offene Kirchen: Zeit zum Hören (Orgel), Andacht, Ruhe und Gespräch

Martin-Luther-Gedächtniskirche: jeden 4. Freitag im Monat

17.00 - 19.00 Uhr, um 18.00 Uhr Nagelkreuzandacht

Musik, Rathausstr. 28

montags 19.00 Uhr Posaunenchor K.-G. Graf / F.-W. Schulze

Tel. 7 52 83 41 (Graf)

dienstags 19.30 Uhr Kantorei Mariendorf F.-W. Schulze

mittwochs 19.30 Uhr Berliner Stadtstreicher Fr. Ishimoto

Friedenstr. 20

dienstags 18.00 Uhr Gitarrenkreis Pfr. i. R. Brehm

dienstags 20.00 Uhr ROCK-INI Tel. 7 05 08 08

Sportgruppe 65+ (Bewegung u. Entspannung)

dienstags 10.00 - 11.00 Uhr, Saal Friedenstr. 20 Frau Schröder
Tel. 7 05 42 25

Spielegruppe für Senioren

dienstags 13.30 - 15.30 Uhr, Saal Friedenstr. 20 Frau Wilke
Tel. 74 30 22 37
Es werden neue Mitstreiter gesucht!

Offener Jugendkeller (für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren)

Dienstags 17 – 19 Uhr, im Jugendkeller des Gemeindezentrums Friedenstraße

Gymnastikgruppe

montags 10.00 - 11.00 Uhr, Saal Rathausstraße 28 Sabine Totzek

Kostenbeitrag Tel. 7 06 26 44



Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

Evangelisches Gesangbuch No.430



Adressen der Gemeinde

Gemeindebüro

Nina **Escribano Garcia**

Alt-Mariendorf 39

12107 Berlin

E-Mail: [gemeindebuero\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:gemeindebuero(at)mariendorf-evangelisch.de)

Sprechzeiten:

Tel.: 7 06 50 05

Fax: 7 06 50 06

Mi 9.00 - 12.00 Uhr

Do 16.00 - 19.00 Uhr

Internet

www.mariendorf-evangelisch.de



Dorfkirche (DK)

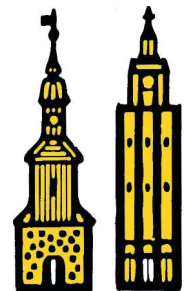
Alt-Mariendorf 37, 12107 Berlin

Martin-Luther-Gedächtniskirche (MLGK)

Riegerzeile 1a, 12105 Berlin, Rathaus-/Ecke Kaiserstraße

Gemeindezentrum Friedenstraße

Friedenstraße 20, 12107 Berlin



Pfarramt

- Pfarrer Detlef **Lippold** dienstl. Tel.: 70 20 61 58
(geschäftsführender Pfarrer)
E-Mail: [pfarrer\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:pfarrer(at)mariendorf-evangelisch.de)
- Pfarrer **Christian Weber** dienstl. Tel. 70 20 61 55
E-Mail: [weber\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:weber(at)mariendorf-evangelisch.de)
- Pfarrer **Roland Wicher** dienstl. Tel. 0163-2 88 60 27
E-Mail: [wicher\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:wicher(at)mariendorf-evangelisch.de)

Kirchenmusiker

Friedrich-Wilhelm **Schulze**

Tel.: 7 03 49 08

E-Mail: [kantor\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:kantor(at)mariendorf-evangelisch.de)

Haus- und Kirchwart

Michael **Krumbach**

Manfred **Neubert**

Adressen der Gemeinde

Ehrenamtsbeauftragte

Corinna Täger Tel.: 7 05 54 63

Evangelische Kindertagesstätte Mariendorf

Rathausstr. 28, 12105 Berlin Tel.: 7 06 33 09

2. Etage 700 74 167 Fax: 70 07 41 69

E-Mail: [kita\(at\)mariendorf-evangelisch.de](mailto:kita(at)mariendorf-evangelisch.de)

Leitung: Manuela Keyl

Bürosprechzeiten: 1. Mittwoch im Monat 09.00 - 11.00 Uhr

1. Donnerstag im Monat 17.00 - 18.30 Uhr

Schließzeiten: 3 Wochen in Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr

Kurator: Pfr. Detlef Lippold

Friedhofsverwaltung

EFBSO Evangelischer Friedhofsverband Berlin Süd-Ost

Friedhofsbereich Mariendorf

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10.00 - 14.00 Uhr

Fr 10.00 - 13.00 Uhr

Friedhof Vier Apostel, Rixdorfer Str. 52-57, 12109 Berlin

Friedhof Alt-Mariendorf II, Friedenstr. 12-14, 12107 Berlin

Christus-Friedhof, Mariendorfer Damm 225-227, 12107 Berlin

Tel. 030 / 30 36 37 30

Fax 030 / 30 36 37 31

E Mail: [info\(at\)efbso.de](mailto:info(at)efbso.de)

Bitte ersetzen Sie in den E-Mail-Adressen

Internet: www.efbso.de **die Zeichenfolge (at) durch das Zeichen @.**

Albrechts Teerofen, Freizeitgelände der Gemeinde

Anfragen über das Gemeindebüro

Neues Konto ab November 2023:

Spendenkonto

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West,

Verwendungszweck: KG Mariendorf (+ Zweckbestimmung)

IBAN: DE94 1005 0000 0191 2163 05

BIC: BELADEBEXXX Berliner Sparkasse

GOTTESDIENST IN RADIO & TV

4. FEBRUAR, **SEXAGESIMÄ**

RADIOGOTTESDIENST

10 Uhr **mdr KULTUR**

Ev. Kirche Fellbach

Landesbischof Tobias Bilz und Pfarrerin Angelika Behnke

18. FEBRUAR, **INVOCAVI**

*„Komm rüber –
Sieben Wochen ohne
Alleingänge“*

FERNSEHGOTTESDIENST

9.30 Uhr **ZDF**

St. Katharinen Kirche, Osnabrück

mit mit Landesbischof Ralf Meister
und Pastorin Andrea Kruckemeyer

RADIOGOTTESDIENST

10 Uhr **rbb KULTUR**

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Charlottenburg (Friedenskirche)**

mit Pastor Hendrik Kissel

10 Uhr **mdr KULTUR**

Kreuzkirche Chemnitz

Pfarrerin Cornelia und Pfarrer Holger Treutmann

11. FEBRUAR, **ESTOMIHI**

RADIOGOTTESDIENST

mdr KULTUR 10 Uhr

Petri-Kirche Marschacht

mit EKD-Vizepräsident Stephan Schaede

Deutschlandfunk 10.05 Uhr

Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Peter-Paul, Hermannsburg

25. FEBRUAR, **REMINISZERE**

RADIOGOTTESDIENST

rbb KULTUR 10 Uhr

Stephanuskirche, Köln-Riehl

mit Pfarrer Uwe Rescheleit

Deutschlandfunk 10.05 Uhr

Marienkirche, Kirchnüchel

Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 04.02.2024	10.00 Uhr	A Dorfkirche Gottesdienst mit Kantorei	Pfarrer Wicher
Sonntag, 11.02.2024	11.00 Uhr	Saal im Gemeindezentrum Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche	Pfarrer Weber
Mittwoch, 14.02.2024	18.00 Uhr	Dorfkirche Passionsandacht	Pfarrer Lippold
Sonntag, 18.02.2024	10.00 Uhr	A Dorfkirche Gottesdienst	Pfarrer Weber
Mittwoch, 21.02.2024	18.00 Uhr	Dorfkirche Passionsandacht	Pfarrer Weber
Freitag, 23.02.2024	18.00 Uhr	Martin-Luther-Gedächtniskirche Nagelkreuzandacht	Pfarrer Weber
Sonntag, 25.02.2024	10.00 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst	Katja Daus
Mittwoch, 28.02.2024	18.00 Uhr	Dorfkirche Passionsandacht	Mia Escribano-Garcia
Freitag, 01.03.2024	18.00 Uhr	Saal im Gemeindezentrum Weltgebetstag der Frauen	Team
Sonntag, 03.03.2024	18.30 Uhr	Maria Frieden Ökumenische Messe mit beiden Kantoreien	Pfarrer Wicher
Mittwoch, 06.03.2024	18.00 Uhr	Dorfkirche Passionsandacht	Pfarrer Wicher

A: Abendmahl. Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst.

www.trauerundleben.de
TRAUER & LEBEN

Foto © eyetronic - Fotolia.com,
V.I.S.d.P.: Kirchenkreis Tempelhof

ICH TRAUERE ANDERE TRAUERN EIN MENSCH STIRBT WO FINDE ICH HILFE